

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wesen und Städtebau einiger der interessantesten Städte der Schweiz und Südwestdeutschlands bekannt machen wird.

Um von den Bahnzügen unabhängig zu sein und zugleich die landschaftlichen Schönheiten der Schweiz besser genießen zu können, wird die Reise von Basel aus in bequemen Gesellschaftsautos durchgeführt (Biel, Murten, Bern, Lausanne, Genf, Col de Pillon, Interlaken, Brünig, Luzern, Zürich, Winterthur).

Die Reisekosten (einschließlich Eisenbahn-, Auto- und Dampferfahrten, Unterkunft und Verpflegung in guten Hotels, und Trinkgeldern) betragen für Mitglieder 535 Schweizerfranken, (Mitgliedsbeitrag 25 Schweizerfranken einschließlich der Zeitschrift „Wohnen und Bauen“), und für Nichtmitglieder 560 Schweizerfranken.

Auskünfte erteilt Generalsekretär Dr. H. Kampffmeyer, Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27.

Literatur.

Ein neues Handwerkerbuch. (Eingesandt.) Die Nachfrage nach einem gut geschriebenen, mit Sachkenntnissen erfüllten Handwerkerbuch ist heute im Zeitalter der intensiven Weiterbildung nach Berufslehre und Gesellenzeit grösser denn je. Die Produktion auf handwerklichem Gebiete erfordert immer mehr selbständiges Denken und Einfühlen in die rasch wechselnden Gegebenheiten und Neuerungen auf dem Berufsgebiet. Trotz Industrialisierung hat das Gewerbe bis heute unbedingt seine Stellung behaupten können, und nach wie vor bietet der Beruf des Handwerkers in reichem Maße Gelegenheit zur persönlichen Entfaltung und beruflichem Aufstieg, wenn auch leider viele Eltern, die meinen, ihre sämtlichen Kinder „höhere Bildung“ genießen zu lassen, dieser Tatsache viel zu wenig Beachtung schenken.

Das Werk „Der Bau-, Kunst- und Konstruktionschlossler“*) behandelt den ganzen Fragenkomplex des Schlossergewerbes vom rein sachlich handwerklichen Standpunkt aus und soll vornehmlich der Weiterbildung des Gesellen und Meisters dienen. Das Buch füllt hier wirklich eine Lücke aus, indem die vorhandene Literatur bei weitem ungenügend ist. Der Verfasser hat die unserer Auffassung nach sehr glückliche Idee gehabt, zur Bearbeitung des ganzen Fragenkomplexes geeignete Spezialisten und Fachleute heranzuziehen. Er ging dabei von der Meinung aus, dass ein Verfasser, wenn er Techniker ist, wohl die geistigen und intellektuellen Voraussetzungen besitzt, der praktischen Voraussetzungen jedoch meistens ermangelt; während umgekehrt beim Autor, wenn er Handwerker ist, gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Herbeiziehung von Fachleuten bedeutet also eine glückliche Mittellösung. Bei der Durchsicht des Buches fällt sofort die strenge Systematik und das treffliche Anschauungsmaterial in Form von Zeichnungen und Photographien auf. Sodann hat sich der Verfasser beflüssigt, nicht den rein wissenschaftlichen Standpunkt einzunehmen, sondern das Buch in einem Ton zu halten, der jedem Handwerker verständlich sein kann. Alle irgendwie wichtigen Gebiete der Schlosserei sind mit strenger Sachlichkeit behandelt, sogar der Statik und Festigkeitslehre ist Erwähnung getan. Das Buch darf zum Selbststudium bestens empfohlen werden.

Dr. Kohler, Bern.

*) Scheel: „Der Bau-, Kunst- und Konstruktionschlossler.“ Dr. F. Wedekind, Stuttgart, 413 Seiten. In der Bibliothek des kantonalen Gewerbemuseums Bern erhältlich.

Neues Haus — neue Welt. Von Erich Mendelsohn. Rudolf Mosse, Buchverlag, Berlin.

In schönsten Tiefdrucken ziehen die Bilder vom Haus „Am Rupenhorn“ diesseits der Havel an uns vorüber. Erich Mendelsohn, der Berliner Baumeister, hat es gebaut für einen Musikfreund, einen Bachverehrer. Die Umgebung: Wenn es eine Traumlandschaft gibt, so haben wir sie hier. Die Wohnräume lassen den Blick frei über den zum See verbreiterten Fluß; er verliert sich in der Unendlichkeit der Landschaft. Der Bau ist Geist des 20. Jahrhunderts. Luxus wenn man will, aber kein falscher Prunk. Im Erdgeschoß die Wohnräume, im obern die Schlaf- und Studierzimmer. Alles bis ins einzelne durchdacht und abgestimmt in den Verhältnissen, den Farben. Die Konstruktion eines Stuhles, eines Sessels ist ebenso wichtig, wie die zweckmäßige Versorgung der Weinflaschen im Keller (jede hat ihre Boxe!) und der Mechanismus der Versenkfenster.

„Dies ist ein Haus für einen Goethe 1932“, schreibt Ozenfant in einem Geleitwort, und der Reichskunstwart in höchsteigener Person widmet dem Haus, dem Buch Worte der Anerkennung. „Das Haus ist der Natur wahrhaft eingefügt“, schreibt er. Dieses höchste Lob, das einer Neuschöpfung gezollt werden kann, ist verdient. Das Buch ist ein beredter Zeuge dafür.

Sprachpflege. „Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein bisschen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Putz-Stuck-Rabitz. Ein Fachhandbuch, herausgegeben von Adolf Winkler, Stukkateurmeister in Waiblingen und Karl Lade, Architekt, Stuttgart. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart. 234 Seiten im Großformat 23,5/31,0 Zentimeter, 569 Textabbildungen. Preis in Leinen gebunden RM. 25.—. 1932. Hierzu ein Vorlagenwerk von Diplomingenieur Kurt Winkler, Studienrat, Konstanz, und Stukkateurmeister Adolf Winkler, Waiblingen. 30 Blatt Fachzeichnungen mit 16 Blatt Erläuterungen in Großformat w. v. mit Kostenberechnungen. Preis RM. 15.—. 1932.

Das Werk verdankt seine Entstehung den Ergebnissen jahrelanger Studienreisen durch Deutschland und die Schweiz und bildet eine Zusammenfassung und Übersicht über das Gipser- und Stukkateurhandwerk, wie es bislang überhaupt noch niemals vorgelegen hat. Es ist geradezu geeignet, dem Gipserhandwerk neue Freunde zuzuführen und zu seiner fachlichen Hebung und zugleich weiteren Verbreitung zu verhelfen. In 5 Hauptkapiteln werden die Verputzarbeiten, die Stuckarbeiten, die Rabitzarbeiten, Konstruktionen und Kalkulationen behandelt. In 17 Unterkapiteln wird der Leser in leichtverständlicher Weise in die Baustoffe und ihre Verarbeitung, in die Herstellung der Rüstungen, Innenputz, Außenputz und deren Ausführung, eingeführt, es werden die Gipsprodukte, ihre Anwendung und Verarbeitung, die Herstellung der Gipsestrichböden, das Formen, die Herstellung der Formen, der Guß und seine Behandlung, die Zugarbeiten, die Stuckarbeiten, das Arbeiten an der Gipserdrehbank, erläutert, endlich die Ausführung der Rabitzarbeiten, die Konstruktion regelmäßiger Vielecke, die Bogenkonstruktionen vorgeführt, um am Schluß in die Kalkulationen einzuführen.

ren. Unübertrefflich gute, durchsichtige Abbildungen und Lichtbilder erleichtern das Verständnis. Text und Bild verraten die Hand erstklassiger Meister auf ihren Fachgebieten. Die Auswahl der Darstellungen, die Formen der Dekorationen zeigen, daß die Verfasser mit der Neuzeit mitgeschritten sind. Besonderen Wert erhält das Werk dadurch, daß es aus den vielfach veränderten Grundlagen ganz Deutschlands, der Schweiz und sogar Oesterreichs schöpft und am Schluß bis in Einzelheiten der Kalkulationen dieser Länder eingeht. So finden wir, um ein Beispiel herauszugreifen, eine Aufstellung der Kosten einer schweizerischen Verputzarbeit von ausbetonierten eisernen Unterzügen, mit Asbesteinlage, Flansche in Rabitz, 4 c3 Auftrag samt Zementanwurf. Arbeitszeit der Gipsler pro Quadratmeter 3 Stunden samt Gerüsten, desgleich der Handlanger 1 1/2 Stunden, an Material einen Bedarf pro Quadratmeter an Gips 0,7 Sack, Zement 0,1 Sack, Kalk 1/50 Sack, Rundeisen 1,5 kg, Drahtgeflecht 0,6 m², Asbestplatten 0,5 m², Sand 0,01 m³. In solcher Weise werden die Kalkulationen vorgeführt, wie sie in Württemberg, Bayern, Baden, Pfalz, Saarland, Rheinland-Westfalen, Schweiz und Oesterreich üblich sind.

So stellt das Werk ein geradezu unentbehrliches Lehrbuch dar nicht nur für Schulen und Fachkurse, sondern in gleicher Weise für die in der Praxis stehenden Baubeamten, Architekten und Ingenieure, und nicht zuletzt für den Handwerker selbst, der hier Gelegenheit hat, seine Kenntnisse zu erweitern, sich auf andere ihm vielleicht bislang noch unbekanntere Verfahren und Kniffe einzuarbeiten. Cg.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

158a. Wer hat abzugeben neue oder gebrauchte Dampfheizpressen von 2.70 m aufwärts? **b.** Wer liefert Schälmaschine

bis 8 mm Stärke von 2 m aufwärts, event. ganze Einrichtung für Tischlerplatten-Fabrikation? Offerten unter Chiffre 158 an die Exped.

159. Wer hätte abzugeben 1 Kompressor für 1—2 Bohrhämmer, gebraucht, aber gut erhalten, oder fahrbare Anlage? Offerten an Postfach Nr. 19838 Niederbipp (Bern).

160. Wer liefert neues oder gebrauchtes Rollbahngeleise mit Rollwagen? Offerten an Gebr. Schuler, Sägerei, Rothenthurm (Schwyz).

161a. Wer fabriziert oder hat abzugeben neue oder gebrauchte, kleine Bandschleifmaschinen mit maximum 1 m Wellen-Distanz und 150—200 mm Bandbreite? **b.** Wer liefert Apparate für Enthärtung von Wasser? Offerten unter Chiffre 161 an die Exped.

162. Qui aurait à vendre machine pour fabrication de clôtüre, dite Chemin de Fer ou „Cabrol“? Eventuel, qui se chargerait de construire pareille machine? Adresser offre à Scierie de Glion, Montreux.

163. Wer liefert Kupferrohre, ca. 1", für Kühlschlangen; gebrauchte, aber gut erhaltene Stahlschienen; Besäum-Kreissägen neuester Konstruktion? Offerten unter Chiffre 163 an die Exped.

164. Wer hätte abzugeben: Gebrauchte Bandsäge mit Zubehörden; stark wirkender Exhaustor für Absaugen von Staube und 1 Riemenscheibe 900×130 mm, 60 mm Bohrung? Offerten an Kiesindustrie A.-G. Ruedtligen (Bern).

165. Wer hat abzugeben 20—30 m Rollbahngeleise, bezw. 50—60 m Rollbahnschienen ohne Schwellen, Profil womöglich 30/55/70 mm? Offerten an A. Bänninger, Sägerei und Holzhandlung, Gofau (St. Gallen).

166. Wer hat abzugeben gebrauchten Betoneisen-Abbiegeapparat? Offerten unter Chiffre 166 an die Exped.

167. Wer liefert feuersichere Flachbedachungspappe? Offerten unter Chiffre 167 an die Exped.

168. Wer baut oberflächliche Wasserräder aus Holz oder aus Eisen? Offerten unter Chiffre 168 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **141.** Besäum- bzw. Lattenkreissäge liefern Fischer & Söffert, Basel.

Auf Frage **145.** Ski-Biegemaschinen liefern Fischer & Söffert, Basel.

Auf Frage **150.** Schleifmaschinen zum Schleifen von Gatter- und Kreissägeblätter liefert die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Abt. Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen.

Auf Frage **150.** Schärmaschinen für Gatter- und Kreissägeblätter liefern Fischer & Söffert, Basel.

Auf Frage **150.** Schleifmaschinen für Kreis- und Gatter-sägeblätter liefert B. Etienne-Häfliger, Werkzeuge und Maschinen, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage **150.** Schleifmaschinen zum Schärfen von Vollgatter- und Kreissägeblätter liefert die Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G., Reiden.

Graber's patentierte

SPEZIALMASCHINEN IN MODELL

zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Graber & Wening

Maschinenfabrik Neftenbach-Zsch. Tel. 7502